

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Universidad Politécnica de Valencia

Stadt/Land: Valencia/ Spanien

besuchte Studienrichtung an der Gastuniversität: Bellas Artes (Schönen Künste)

Aufenthaltssemester / -jahr: WS 2017/18

Studienrichtung an der KUNI: Lehramt für Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik, Textil

Meine Erfahrungen

- about the study (courses / professors / students / exchange office)
- about the staying (culture / accommodation / food/ transport/ living costs/ language)

Das Semester an der Universität Politécnica de Valencia beginnt schon Anfang September und es lohnt sich hier auch schon eine Woche vorher in Spanien zu sein um sich ein WG Zimmer zu suchen. Hierfür gibt es viele FB-Gruppen und Internetseiten im Internet zu finden. Man kann sich auch schon im Vorhinein ein Zimmer suchen, das hat bei vielen meiner Freunde auch super geklappt. Ich habe mir erst vor Ort ein Zimmer gesucht und war etwas zu spät dran, ich hätte womöglich ein billigeres Zimmer gefunden, wenn ich etwas früher zu Suchen begonnen hätte. (Es gibt tolle Zimmer zwischen 200 und 300€, wenn man Glück hat auch billiger, wenn man ein eigenes Bad möchte etwas teurer. In der Innenstadt auch etwas teurer) Meine Wohnung war in Benimaclet, dem Stadtteil zwischen meiner Uni und der Innenstadt. Blasco Ibanez ist auch ein beliebtes Studentenviertel. Andersherum kann man sich aber auch eine Wohnung in der Innenstadt nehmen und dann mit dem Rad oder den Öfis zur Uni fahren. Es gibt um 30 € pro Jahr eine Citybike-Karte, die ich super genutzt habe. Die Räder sind zwar etwas anstrengender zu fahren, aber man spart sich den Stress eines eigenen Rades, welches leicht gestohlen werden kann, oder auch mal kaputt geht. Für nur ein Semester kam ich mit dem Citybike super zurecht für länger kann ein eigenes Fahrrad eine tolle Investition sein. Die Stadt hat nämlich super viele Radwege. Samstagvormittag gibt es immer einen Flohmarkt neben dem Stadium (Estadio Mestalla), wo man billig Zimmerdeko oder eben auch Fahrräder erstehen kann. Bei Öfistickets hat es mir gereicht, dass ich mir eine Karte zum Aufladen geholt habe, kostet 10 € für 10 Fahrten, oder so ähnlich und gilt für das gesamte Zentrum U-Bahn, Bim und Bus. Ich hatte dann noch eine zweite 10€- Karte nur für die U-Bahn, mit der ich billig zum Flughafen fahren konnte- diese kann man sich auch direkt am Flughafen kaufen.

Die Uni, ist relativ groß und hat einiges zu bieten. Es gibt Spanischkurse in allen Levels und Sportprogramme, die man billig besuchen kann. Im Haupthof gibt es verschiedene Mensas, wo man billig essen kann. Hier gibt es auch die unterschiedlichsten Auswahlmöglichkeiten, von etwas feiner bis totaler Mensastyle bis zur Salatbar- alles. Du kannst aber auch in ein Kaffee außerhalb des Campus gehen und dort deinen Smoothie trinken.

Das Bellas Artes- Department schickt einem schon im Vorhinein Zugangsdaten, mit welchen man sich vorab Kurse suchen soll. Diese dann auch wirklich zu besuchen hat bei mir gar nicht geklappt, da Kurse wie Fotografie oder ähnliches super beliebt sind und hier die einheimischen StudentInnen den Erasmusstudenten vorgezogen werden. Wenn man einen Kurs unbedingt besuchen muss, klappt das zwar, wenn man lang genug das Erasmusoffice belagert, aber es bedarf etwas Zeit seinen Stundenplan zusammenzustellen. Bei mir war es nicht so stressig, welche Kurse ich besuche und ich habe schlussendlich einen Kurs zur Portraitmalerei, einen zu Bühnenbild und einen zu künstlerische Gusstechniken absolviert. Die Kurse sind relativ groß, der Portraitkurs und der Gusstechnikenkurs waren 3 mal die Woche zu je 3 Stunden zu besuchen und mit 12 ECTS datiert. Der Bühnenbildkurs hatte „nur“ 6 ECTS. Sehr empfehlen kann ich den Kurs für Gusstechniken (Fundicion Artistica), bei dem haben wir unter anderem Bronzeskulpturen selbst gegossen in verschiedensten Verfahren. Ich habe auch super eifrig Silberschmuck fabriziert. Mit einer superlieben Professorin. Der Portraitkurs (Retrato) hatte den

Vorteil, dass man sich in die Thematik sehr vertiefen konnte und das Professorenteam spricht Englisch. Das Englischlevel schwankt auch bei den Professoren stark. In meinem Fall, war das kein Thema, da ich schon mit einem relativ gutem Spanisch nach Spanien kam, ansonsten kann man bestimmt Vorbereitungskurse oder ähnliches machen. Obwohl in Valencia auch wirklich sehr viele Erasmus-StudentInnen sind und man demnach bestimmt auch mit Englisch über die Runden kommt. Es gibt viele Erasmus-Organisationen, von Erasmus Life, Happy Erasmus, Erasmus VIP bis zu dem International Exchange Erasmus Student Network. Die Organisationen bieten superviele Angebote an, von Partys bis zu Reisen durchs ganze Land und auch durch ganz Europa oder Marokko. Wenn man nicht gerne alleine unterwegs ist, ist dies natürlich eine tolle Alternative und eine super Methode Menschen aus aller Welt kennenzulernen.

Vielleicht noch ein guter Hinweis: Es kann auch in Spanien im Winter ganz schön kühl werden und viele WGs haben keine Heizung. Ich habe einfach zusätzlich noch eine Fleecedecke dabei gehabt. Freunde von mir haben sich dann Wärmeflaschen gekauft. In meiner Wohnung gab es auch einen Heizkörper zum anstecken und Decken, daher war es voll in Ordnung. Mir kam es eher vor wie ein langer Herbst, richtig frisch wurde es meiner Meinung nach erst Ende November, Anfang Dezember.

Das Semester hat bei mir auch schon relativ früh geendet. Online stand zwar, dass das Semester bis Ende Januar geht, real betrifft das aber primär Studienrichtungen mit Prüfungswochen. In meinen künstlerischen Fächern waren vielleicht noch Protokolle abzugeben, aber keine Prüfungen. Ich bin daher im Januar gar nicht wieder nach Spanien geflogen, da es real nicht mal mehr eine Woche Unterricht gewesen wäre. In Absprache mit meinen Professoren natürlich. Dies ist vor allem zu bedenken beim Einzug in eine Wohnung, denn viele Mietverträge bis Ende Januar laufen und man sonst einen Nachmieter finden muss oder den Januar noch zahlen müsste.

Vorab überlegen sollte man auch, vor allem im künstlerischen Bereich, wie man seine Werke am Ende des Semesters nach Österreich bringt. Ich habe schlussendlich einen Koffer dazu gebucht und habe einige große Bilder mit der Post geschickt. Bei großen Werken ist es aber vielleicht dann doch überlegenswert ob man die Rückfahrt nicht mit einem Auto zurücklegt.

Alles in allem, eine wunderschöne Stadt und eine tolle Uni, liebe Leute und viele Aktivitäten. Ein Aufenthalt, den man nicht verpassen sollte.